

Moses Mendelssohn
Gesammelte Schriften

Moses Mendelssohn
Gesammelte Schriften
Jubiläumsausgabe

In Gemeinschaft mit
F. Bamberger, H. Borodianski (Bar-Dayan)
S. Rawidowicz, B. Strauss, L. Strauss
Begonnen von I. Elbogen, J. Guttmann, E. Mittwoch
Fortgesetzt von Alexander Altmann
In Gemeinschaft mit
H. Bar-Dayan, E. Engel, L. Strauss, W. Weinberg

Band 10,2

Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog)

Moses Mendelssohn

Schriften
zum Judentum

IV

Unter Benutzung von teilweisen Vorarbeiten
aus dem Nachlaß von Simon Rawidowicz
Bearbeitet von Werner Weinberg
Mit Beiträgen von Alexander Altmann

Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog)

DIESE AUSGABE DER GESAMMELTEN SCHRIFTEN VON MOSES MENDELSSOHN WURDE AUS ANLASS DER ZWEIHUNDERTSTEN WIEDERKEHR SEINES GEBURTSTAGES IM JAHRE 1929 VON DER AKADEMIE FÜR DIE WISSENSCHAFT DES JUDENTUMS UND DER GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFT DES JUDENTUMS IN GEMEINSCHAFT MIT EINEM EHRENAUSSCHUSS UND MIT UNTERSTÜTZUNG DES HAUSES MENDELSSOHN & CO. BEGONNEN UND WIRD VOM FRIEDRICH FROMMANN VERLAG (GÜNTHER HOLZBOOG) FORTGEFÜHRT.

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Mendelssohn, Moses:

Gesammelte Schriften / Moses Mendelssohn.

In Gemeinschaft mit F. Bamberger ...

Begonnen von I. Elbogen ... Fortgesetzt

von Alexander Altmann. In Gemeinschaft

mit H. Bar-Dayan ... —

Jubiläumsausg. — Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog

ISBN 3-7728-0318-0

NE: Mendelssohn, Moses: [Sammlung]

Bd. 10. Schriften zum Judentum. — 4.

Unter Benutzung von teilw. Vorarb.

aus d. Nachlaß von Simon Rawidowicz

bearb. von Werner Weinberg.

Mit Beitr. von Alexander Altmann

1 (1985).

ISBN 3-7728-1018-7

NE: Weinberg, Werner³ [Bearb.]

© Friedrich Frommann Verlag Günther Holzboog GmbH & Co
Stuttgart - Bad Cannstatt 1985

INHALTSVERZEICHNIS

Lesarten

Psalmenübersetzung	327
Hoheliedübersetzung	372
Deborahliedübersetzung	378
Elegie an die Burg Zion	381
Prüfung der Welt	384
Erbarm dich unser Gott	386
Übersetzungen hebräischer Danklieder; Predigten und Oden	390
Das jüdische Gebet <i>Alenu</i>	395
Andachtsübung eines Weltweisen	396
Proben rabbinischer Weisheit	397

Anmerkungen

Psalmenübersetzung	401
Hoheliedübersetzung	605
Deborahliedübersetzung	619
Elegie an die Burg Zion	628
Prüfung der Welt	636
Erbarm dich unser Gott	646
Das jüdische Gebet <i>Alenu</i>	649

Die Einleitungen und Texte, die den vorliegenden Lesarten und Anmerkungen entsprechen, befinden sich in Band 10,1.

LESARTEN

PSALMENÜBERSETZUNG

Handschriften

H Siehe Preussische Staatsbibliothek, Jüdische Gemeinde Berlin: Moses Mendelssohn-Ausstellung, September 1929. No. 237. Dem Bandbearbeiter stand eine Ablichtung dieser Handschrift zur Verfügung. (S. oben, Vorbemerkung.) Das Original muß nach einer Mitteilung der Deutschen Staatsbibliothek vom 23. 9. 1981 als verloren angesehen werden. Die Beschreibung des Originals von Herrn Professor Rawidowicz, ungefähr 1929 niedergeschrieben, lautet wie folgt:

„Undatiert. Im Besitz der Carl Robert Lessing-Sammlung bei der Preussischen Staatsbibliothek, Nr. 2342. Oktav, 16 1/2 x 10 cm. Ein durchschossenes hebräisches Psalmenexemplar in einem schwarzledernen Einband (Amsterdam: Proops, 1767). Das im Katalog der Lessing-Sammlung (II, 8.180) angegebene Futteral ist jetzt nicht mehr erhalten. Das ganze Exemplar ist durchschossen, einschließlich der Gebete am Anfang und Ende und der unübersetzten Psalmen. Die durchschossenden Blätter (unpaginiert, 4 leer am Anfang, 1 einseitig, 109 doppelseitig beschrieben und von Ps 143 ab wieder leer) weissgelblichen Papiers von Mendelssohns Hand in lateinischer Schrift beschrieben. Die gedruckte Originalseite und die beschriebene Übersetzungsseite decken sich textlich durchweg. Ohne Ueber- und Unterschrift Mendelssohns.

Folgende Psalmen fehlen: 53, 86, 106, 108, 119, 143—150. Wie auf dem Einband der Handschrift bemerkt, sind die beiden ersten Verse der Psalmen 51 und 52 von fremder Hand hinzugefügt, wahrscheinlich aus einer späteren Fassung Mendelssohns nachgetragen.

An einigen Stellen hebräische und deutsche in hebräischen Lettern von Mendelssohn geschriebene Anmerkungen zu dem Original und zu der Uebersetzung. Viel durchstrichen, viel am Rande nachgetragen und ergänzt. Die Psalmen sind arabisch numeriert. Die Nummern befinden sich in der Mitte der Seite, nur gelegentlich am Rande. Die Versnummern sind manchmal abgeklammert und manchmal mit einem Punkt versehen. Viele Verse sind unnumeriert. Die Numerierung der inneren Psalmteile geschieht teils mit arabischen teils mit lateinischen Ziffern. Diese Nummern für die innere Psalmteilung sind oft als nachträglich hinzugefügt zu erkennen. Oft werden zu diesem Zwecke statt Zahlen Sternchen verwendet; ihre Anzahl steigt manchmal bis 7. Die Bezeichnung „Chor“ ist manchmal in die Mitte, manchmal an den Rand

gesetzt. Die Tinte ist nicht immer dieselbe. Auch Mendelssohns Handschrift weist starke Abweichungen auf. Beides beweist, daß die Handschrift nach und nach entstanden ist.“

Die Nennung von 109 doppelseitig beschriebenen Blättern scheint auf einem Zähl- oder Schreibirrtum zu beruhen. Die Ablichtung besteht aus 201 Blättern und ist vollständig. (Im folgenden wird auf diese Blätter mit den Zahlen 1–201 verwiesen.)

Bei den von Mendelssohn geschriebenen Anmerkungen handelt es sich um eine mit hebräischen Buchstaben geschriebene deutsche Notiz auf Blatt 96 zu Psalm 68, 9, um unlesbare Reste von anscheinend ausradierten mit hebräischen Buchstaben geschriebenen Bemerkungen auf den Blättern 100 und 134 zu Psalmen 69, 15a bzw. 89, 7 und um einen deutschen Vermerk in deutschen Buchstaben auf Blatt 171 zu Psalm 110, 4b. Siehe unsere Lesarten bzw. Anmerkungen zu den Stellen.

Es wäre noch hinzuzufügen, daß die traditionelle Einteilung der Psalmen in fünf Bücher in H nicht angegeben ist. (Siehe unsere Anmerkungen: Ende der Anmerkungen zu Psalm 89.)

H ist sicherlich nicht die erste Fassung der in ihr erscheinenden Psalmenübersetzungen. Dagegen spricht die Säuberlichkeit, oft geradezu Schönschrift, die auf Abschreiben von einer Vorlage deuten. (Siehe das Faksimile von Psalm 92 des H-Manuskriptes, oben S. 142. Ebenfalls von H ist ein Faksimile von Psalm 139 im *Gemeindeblatt der Jüdischen Gemeinde zu Berlin*, 19. Jahrg., September 1929, S. 440.) Auch gewisse Verschreibungen weisen auf Kopieren hin. So schrieb Mendelssohn z.B. in Psalm 59, 3a „Blutbegierigen“ (das er dann zu „Uebelthätigen“ verbesserte), weil das darunter stehende Wort „Blutbegierigen“ heißt. Ebenso in Psalm 78, 70b mit dem Wort „Entführt“ (verbessert zu „Entreißt“), weil das entsprechende Wort in der nächsten Zeile „Entführt“ heißt. Andererseits kann H schon wegen der in ihr fehlenden Psalmen nicht die Druckvorlage sein. Doch kann besonders aus den Verbesserungen, die dann im Erstdruck erscheinen, sowie aus allerlei anderen Anzeichen geschlossen werden, daß sie der Druckvorlage recht nahe stand. (Für einen Hinweis auf das endgültige Manuskript siehe unsere Beschreibung von B.)

So z. B. ist die Versnummer 12 von Ps. 18 in H vergessen worden; A setzt sie daraufhin an die verkehrte Stelle. Für die Zeile 6b von Ps. 46 ist in H Platz zum späteren Einfüllen gelassen; in A fehlt die Zeile. Die Verse 11 und 12 von Ps. 56 sind eingerückt und mit einer Klammer wie zu einer Einheit zusammengezogen. Anscheinend hierdurch verwirrt, setzt A die Nummer 12 zu tief. In H wurde die Übersetzung der zweiten Vershälfte von Ps. 59, 17 vergessen; sie fehlt auch in A. Die Versnummer 21 von Ps. 69 steht in H eine Zeile zu tief, und bleibt so in A. Zeile 2c von Ps. 74 fehlt in H; sie ist auch in A weggelassen. Zeile 21c von Ps. 78 erscheint in H auf einem neuen Blatt, obwohl auf dem vorigen noch Platz war; daher wohl, endet A mit der b-Zeile. Vers 1 (Überschrift) von Ps. 80 ist in H weggelassen; A übersetzt nur den unproblematischen Teil. In Ps. 83 sind in H die Verse 12 und 13 versehentlich vertauscht, jedoch richtig numeriert (13, 12); A läßt die

Umstellung bestehen, „berichtigt“ jedoch die Zählung (12, 13). In Ps. 102 ist Zeile 25c durchgestrichen, die Strophennummer VIII gesetzt und dann 25c noch einmal geschrieben; in A ist diese Einteilung dann gedruckt (siehe unsere Anmerkungen z. St.) — Wenn eine Zeile, ein Wort oder eine Nummer in H vergessen worden sind, so fehlen sie in der Regel auch in A. Beispiele sind: 59, 17; 66,6c; 74,2c, 5; 80, 7c, 20; 88, 10c, 18a.

(Es sei noch bemerkt, daß in den meisten Fällen, wenn A einen Fehler von H übernimmt, B und G unkritisch folgen.)

Man geht wohl nicht sehr fehl, wenn man in H jenes Exemplar sieht, von dem es in GS I, S. 29 (leider ohne Quellenangabe) heißt:

„Er trug stets ein Buch mit leeren Blättern bei sich, in das er in stillen Stunden je nach der Stimmung, in welcher er sich befand, diesen oder jenen Psalm in deutscher Sprache hineinschrieb“.

In H durchgestrichene Anfänge, Worte, Zeilen oder Verse sind hier in den Lesarten mit dem Hinweis „ursprünglich“ (abgekürzt „urspr.“) rekonstruiert, so weit das möglich war. Das Arbeiten von einer Ablichtung statt der Handschrift selbst wirkte sich hier manchmal ungünstig aus. Wenn nach der Angabe der ursprünglichen Version keine weitere Bemerkung folgt, so bedeutet dies, daß die Verbesserung mit dem A-Text (Erstdruck) übereinstimmt. Zitiertes H-Text ohne den Vermerk „urspr.“ bezeichnet eine unverbesserte, von A abweichende Lesart. Verbesserungen einfacher Verschreibungen werden nicht vermerkt. Am Rande oder über der Zeile eingeschobene Worte werden als solche gekennzeichnet.

Die folgenden für H weitgehend charakteristischen orthographischen Unterschiede zu A werden nicht als Lesart angeführt: *m* und *n*, ob überstrichen oder nicht, wo A *mm* und *nn* hat; deutliche Abkürzungen einzelner Wörter, sowie die häufige Abkürzung *u* (ohne Punkt) für „und“; Schwankung der Schreibungen mit *d*, *dt*, *t* oder *tt*, mit *ch* oder *g*, mit *f*, *ff* oder *v*, mit *k* oder *ck*, mit *s*, *ss* oder *ß*, mit *z* oder *tz*; ebenso mit *e*, *ee*, *ä* und *ae*, *o* und *oe*, *ü* und *ue*, *eu* und *äu*, sowie fehlende Umlautstriche. Die häufige Schreibweise HErr für den Gottesnamen wird gleichfalls nicht als Lesart verzeichnet. Dagegen werden Schreibvarianten mit silbenformendem *e* vermerkt (z. B. Bach-Bache, lauschet-lauscht, Barbaren-Barbarn, Frevler-Freveler), weil Rhythmus bei Mendelssohns Übersetzung eine große Rolle spielt.

Abweichungen in der Interpunktion werden nicht vermerkt, es sei denn, daß sie den Inhalt beeinflussen. Eine von A verschiedene Anzahl von Sternchen für die innere Psalmeinteilung (s. oben) wird nicht angegeben.

Diese Grundsätze über die Nichtberücksichtigung unwesentlicher Verschiedenheiten in den Texten und solche die bei G noch zusätzlich angeführt sind, gelten auch für den Rest dieses Apparats.

H₁ 3 Blätter in der Schwadron Autographensammlung bei der Jüdischen National- und Universitätsbibliothek in Jerusalem, Abteilung für Manuskripte und Archive (Mendelssohn, Moses, No. 1–2). Sie enthalten — je auf einem Blatt — die Mendelssohnsche Übersetzung der Psalmen 8, 47 und 92. Die Blät-

ter sind weder datiert noch nummeriert; wir bezeichnen sie hier in der obigen Reihenfolge als Blatt 1, 2 und 3. Blatt 1 und 3 sind 33 x 18 1/2 cm groß, Blatt 2 ist 33 x 21 cm. Siehe das Faksimile von Psalm 92 aus dieser Handschrift oben, S. 142.

Die Schrift der Psalmen ist sicher Mendelssohns Handschrift. Im Gegensatz zu H ist dies aber keine Reinschrift, auch sind die Buchstaben gotisch statt lateinisch. Blatt 1 fängt mit den folgenden Worten aus einem Brief an: „So weit lag der Brief schon seit 5 [verbessert aus 4] Wochen fertig, aber ich konnte ihn nicht abschicken, bevor“. Vergleiche hierzu JubA 7, S. 338, Zeile 9ff. Es handelt sich gewiß um die Fortsetzung von Mendelssohns Brief an Lavater von Anfang März 1770, der abgebrochen und dann am 9. April beendet wurde. Siehe ferner a.a.O. S. 451 No. 17 und CLXIV Anm. 41. Da Mendelssohn in der endgültigen Fassung schreibt, daß er „auf demselben Blatt fortfahren“ will, wird es sich bei den Worten auf Blatt 1 um einen Entwurf des Anfangs oder einen aufgegebenen Anfang dieser Fortsetzung handeln. Man darf hieraus wohl schließen, daß zumindest Blatt 1 von H₁ aus dem Jahre 1770 stammt. (Siehe oben, Einleitung, S. XVI über die Anfänge der Psalmenübersetzung.) — Der Psalmtext ist von links oben nach rechts unten durchgestrichen. Der unten rechts schräg geschriebene Name „Moses Mendelssohn“ ist später hinzugefügt. Unten auf Blatt 1 befindet sich die folgende handschriftliche Mitteilung: „Madam Mendelssohn schickte mir in dem vergangenen Jahre, diese Handschrift ihres Schwiegervaters, Moses Mendel für H[errn?] Günzel an mich. Stadtsrath in Körne. D[en?] 11 Janu.' 1836. o. Sn“. Nach Professor Altmanns Ansicht handelt es sich bei „Madam Mendelssohn“ höchstwahrscheinlich um die Gattin von Joseph Mendelssohn aus Berlin.

Blatt 2 ist nur zur Hälfte von Psalm 47 bedeckt. Die untere Hälfte enthält allerlei Rechnungen, dazwischen auch einzelne Worte in deutsch und hebräisch. Der Psalmtext ist stark verbessert. Vers 8 war ausgelassen und ist am Rande nachgeholt. Vers 10 befindet sich in der Mitte des gefalteten Bogens und ist zum Teil unleserlich. Dieser Psalm ist nicht durchgestrichen.

Blatt 3 ist fast ganz von Psalm 92 bedeckt, der dann von rechts oben nach links unten durchgestrichen ist. Am Boden des Blattes befindet sich eine hebräische Zeile mit Zahlen, die mit dem Ankauf des Autographen zu tun hat. Auf dem Photostat ist zu erkennen: „Siwan [der hebräische Monat] 695 [= 1935] ... Dr. Magnes [Kanzler oder schon Rektor der Hebräischen Universität] besonderer Fonds (Eiseman[n], Frankfurt M 250- = (Wohl Umrechnungskurs in Pfunde)“.

Der Leiter der Abteilung für Manuskripte und Archive der Jüdischen National- und Universitätsbibliothek teilt uns dann auch in einem Schreiben vom 8. 12. 1981 mit, daß Abraham Schwadron die 3 Blätter 1935 von dem Buchhändler Eisemann in Frankfurt a. M. angekauft habe.

Drucke:

(Vollständige, Teildrucke und Zitate)

A Die/ Psalmen/ Uebersetzt/ von/ Moses Mendelssohn/ Mit allergnädigsten Freyheiten./ Berlin,/ bey Friedrich Maurer, 1783. XII, 354 S. 8°. Je eine Vignette auf dem Titelblatt und auf der letzten Seite. Siehe Meyer, Bibliographie, No. 298.

Dieser vollständige Erstdruck liegt unserer Ausgabe zugrunde.

Ab „Anmerkungen zu Abbts freundschaftlicher Correspondenz“. 1782. JubA 6,1, 62. Enthält Psalm 73, 21–38a.

B Die/ Psalmen/ Uebersetzt/ von/ Moses Mendelssohn./ Zweite, rechtmäßige und verbesserte Auflage./ Mit allergnädigsten Freyheiten./ Berlin,/ bey Friedrich Maurer, 1788. XII, 358, 8°. Je eine Vignette auf dem Titelblatt und auf der letzten Seite. Die Einleitungstücke „An Herrn Professor Ramler“ und „An den Leser“ sind die gleichen wie in der 1. Auflage, nur ist ein Blatt eingespart (das Widmungsblatt ist zur Überschrift geworden), so daß der ungenannte Herausgeber Seiten XI–XII für einen einleitenden Text verwenden konnte. Er sagt hier u.a.: „Was die Abänderungen und Berichtigungen in dieser zweiten Ausgabe ... betrifft: so sind sie dem Herausgeber derselben, der besondere Gelegenheit gehabt, mit Herrn Mendelssohn oft und viel über seine Psalmübersetzung zu sprechen, von ihm selbst, theils schriftlich, theils mündlich mitgetheilt worden“ (S. XI). Auf einem am Schluß beigebundenen Blatt mit Ankündigungen neuerschienenener Bücher heißt es über diese 2. Auflage noch: „nach dem hinterl. Mspt. des Verfassers“. Der Herausgeber weist auch auf David Friedländers Rezension der ersten Auflage in der *Berliner Monatsschrift* von 1786 hin (siehe oben, Einleitung, S. XI). Auf besagte „Abänderungen und Berichtigungen“ wird in diesen Lesarten verwiesen. Jedoch drucktechnische Abweichungen zwischen A und B, wie Einrücken oder Vorspringen von Zeilen, werden nicht erwähnt. Siehe Meyer, Bibliographie, No. 300.

D *Deutsches Museum*, März 1783, 228–239, „Proben einer neuen Übersetzung der Psalmen“. Enthält die Psalmen 58, 62, 65, 73, 75, 77, 101, 107.

G *Moses Mendelssohn's gesammelte Schriften* hrsg. von G. B. Mendelssohn, Band 6, Leipzig, 1845, 125–354. Diese Gesamtausgabe — im Gegensatz zu denen von 1819–21 und 1838 (siehe JubA I, S. IX) — soll hier für die Psalmen berücksichtigt werden, weil sie 140 Jahre lang die verbreitetste Quelle für den Mendelssohnschen Text war. G. folgt im allgemeinen A, aber Änderungen in B werden in Anmerkungen erwähnt. Obwohl der Herausgeber dies Verfahren auch für eigene Änderungen verspricht (S. 132) hat er sich nicht immer daran gehalten. Am offensichtlichsten ist die Modernisierung der Orthographie. Da Veränderungen auf diesem Gebiet nicht als Lesarten angegeben werden, soll hier zusammenfassend gesagt werden, daß es sich dabei um die ziemlich konsequente Regulierung folgender Rechtschreibungsfälle handelt: Dehnung von Vo-

kalen durch *h* oder, im Falle von *i*, durch *e*; Schreibung von *ck*, *dt*, *ß* und *th*; Ersatz von *ey* durch *ei*; Groß- und Kleinschreibung, Gebrauch des Apostrophs. Veränderungen in der Aussprache spiegeln sich hauptsächlich in Fällen wie *kömmt* > *kommt*, *itzt* > *jetzt*, *denn* > *dann*, *Gebürge* > *Gebirge* und dergl. wieder. Schließlich sind Form- und Stilveränderungen zu beobachten, wovon manche offensichtlich diskrete Verbesserungen von Mendelssohns Deutsch darstellen sollen. Wo G Veränderungen von A oder B oder von beiden zeitigt, ohne daß dies in Anmerkungen erwähnt wird, machen wir in diesen Lesarten hierauf aufmerksam. Für Zeichensetzung, die in G recht gründlich revidiert ist, gilt das oben für H gesagte. Der Herausgeber scheint H nicht gehabt oder jedenfalls nicht herangezogen zu haben.

J *Jerusalem*, JubA 8, 191–192, 128, 153, 190–191, 192. Enthält Teile von Psalmen 19, 40, 43, 62, 103, 113.

Le „An die Freunde Lessings“, 1786, JubA 3,2, 198. Enthält Psalm 94, 9–10.

Lo „Robert Lowth, De sacra poesi Hebraeorum“. 1757 und 1761. JubA 4, 20–42, 43–62. Enthält Teile von Psalmen 33, 36, 50, 80, 91, 107, 148. Siehe oben, Anm. 1 zur Einleitung, S. L–LI.

M Mendelssohns Brief an Michaelis vom 12. November 1770. JubA 12,1, 233–234. Enthält Psalm 91.

Mo „Morgenstunden“, 1785. JubA 3,2, 129. Enthält Psalm 113, 5–6.

N *Neueste Mannigfaltigkeiten*. Eine gemeinnützige Wochenschrift mit Kupfern. 4. Jg. Berlin 1781, 257–267. Enthält die Psalmen 42, 43, 45, 49, 87, 90, 91, 92.

P „Von der lyrischen Poesie“. 1778 Posth. veröffentlicht in *Neue Berliner Monatsschrift*, Bd. 23, Mai 1810, 298–310. GS IV, 1, 33–34. Enthält die Psalmen 123, 126, 129, 133. Siehe oben, Anm. 1 zur Einleitung, S. LI

S „Stammbuchblätter und Widmungen“, 1774. JubA 6,1, 191. Enthält Psalm 25, 21.

Ü₁ „Über das Erhabene und das Naive in den schönen Wissenschaften“, ca. 1758 (s. JubA 1, XXXVIII), a.a.O., 198 und 209. Enthält Ps 46,3 und 19,6.

Ü₂ „Über das Gebet Alenu“, 1777. S. Professor Altmanns Einleitung, JubA 10,1, XCII. Enthält Psalm 49, 13, 15, 21.

Anmerkung: Die Zählung a, b, c, usw. bezieht sich auf die Zeilen des jeweiligen Psalmverses in der Erstausgabe von 1783.

- I 1a kömmt] urspr. geh[t] (H)
 2a Den] Dem (BG)
 3a Bach] Bache (H)
 4a die] der (H)
 4b die sind wie] der ist, wie (H)
 5b Frommen] urspr. Gerechten (H)
- II 1b für Tand] urspr. vergebens (H)
 2a Stehen auf] urspr. Was set [?] (H)
 6 Vers 6 ist in H unterstrichen.
 6b meinem] urspr. meinen (H)
 7–9 Von 7b „du bist mein Sohn“ bis Ende von 9 in H unterstrichen.
 10a Nun] N verändert, urspr. ?; bedenkt es wohl] urspr. be werdet wa[?] (H)
 11a-b Den-Ehrfurcht] Jehova betet an mit Ehrfurcht, Und freuet euch mit Zittern (H)
 Psalm Davids] fehlt; doch siehe nächste Zeile (H)
- III 1 Auf-Absalom] Gesang Davids auf seiner Flucht vor seinem Sohne Absalom, Durchgestrichener Wortteil (an, au?) zu Anfang der Zeile (H)
 2a der] meiner (H)
 2b So viele] Wie so viele (H)
 5b Und-mich] Und er erhört von seinem heiligen Berge mich (H)
 8a Du-mich] errette mich (H)
 8b Das-Feinden;] Allen meinen Feinden zerschlägst du das Kinn (H)
 8c Verruchten] Ruchlosen (H)
 9 In H wird dieser Vers am Rande als Chor bezeichnet.
- IV 3c Eitel] Eitle (G)
 3d Treulosigkeit] urspr. Falsch und Trug (H)
 5c eueren] euren (B)
 5d vom] von (H)
 7d nur-uns] nur über uns wehen (H)
- V 1 ein Psalm] urspr. eine Hymne (H)
 2b mein-Flehen] meines Herzens Wallung (H)
 4b Frühe] Früh; harre] hoffe (H)
 10b brütet ihr Herz] urspr. brüten sie im Herzen (H)
 11b Vorsatz] Vornehmen (H)
- VI 11c in-sie] sie in ihrer Frevel Menge (H)
 1 ein Psalm] urspr. eine Hymne (H)
 3b denn mein Gebein ermattet] deñ mein Gebein ist ermattet (H)
 4a Seele ist sehr] Seele sehr (H)
 7c meine Lagerstadt] mein Lager (H)
 8b vielem Drangsal] vielen Drangsalen (H)

- 9a alle] weicht!] alle, hinweg! (H)
 9b mein Weinen] Denn mein Weinen (H)
- VII
 1a Ein] fehlt (B); Schigaien] Schigaion (HB); Schiggajon (G)
 1b Jeminitten] Jeminiten (G)
 3b Erdrosselt] Zergliedere (H)
 4b *dieß*] dieß (unterstrichen) (H)
 13a Kehret] Kehrt (H)
 15a wer] urspr. und (H)
 15b Bringt eine] urspr. Wird eine (H)
 17b seine] seinen (G)
- VIII
 1 Dem-Davids] fehlt (H₁); an den Rand geschrieben (H)
 3b Sünder] urspr. Widersacher (H₁); urspr. Feind (H)
 3c Und-schnaubt] urspr. Den Frevler, der von Bosheit schäumt, verändert zu: Den, der nach Rache dürstet (H₁)
 4a Finger] urspr. Hände; den] die (H₁)
 6b Schmuck] Schuck (unverbessert) (H)
 7a Ernennst] urspr. Bestimmst (H₁)
 Chor] die Versnummer 10 fehlt in H, A, B, und G
 Chor b ruhmvoll] mächtig (H₁)
- IX
 1a Dem] urspr. Der; Sangmeister] urspr. Vorsanges; ein Psalm] urspr. eine Hymne (H)
 2a ganzem] ganzen (H)
 3a sing' ich] fehlt (B)
 4a Da] urspr. Den (H)
 5a Du-und] Deñ du führst mein Recht u (H)
 6a Frevler] Freveler (H)
 7a die Trümmer sind] urspr. die Trümmer selbst sind (H)
 9b gerades] urspr. billiges (H)
 10a Zuflucht dem Bedrängten seyn] urspr. Zuflucht sein ... (H)
 11b Denn] Den (H)
 12a dem] de (unverbessert) (H)
 12c Verkündet] Verkündigt (H)
 15b In] urspr. Und in (H)
 (16–21) In A sind die Nummern dieser Verse nicht angegeben.
 (18b) Barbaren] Barbarn (H)
 (19b) immer nicht] urspr. imer; das Wort „nicht“ am Rande (H)
- X
 1a Ewiger!] Ewiger? (G)
 5a geht-fort] urspr. geht auf ihren [?] Wegen (nächstes durchgestrichenes Wort unleserlich) (H)
 5c Er] urspr. Und (H)
 7b Herzeleid] urspr. Tüke (H)
 9a lauschet] lauscht (H)
 10a krümt] urspr. krümmet (H)
 10b Mordgebeine] urspr. Mörderklauen (H)
 11a Herzen-es] Herzen u Gott vergißt es (H)

- 14d Verwaiseten] urspr. dem Verwaiseten (H)
 15–16 Chor zwischen den Versen fehlt. Dafür CHOR vor Zeile 16a (H)
 16d Barbarn] Barbaren (H)
 17–18 Zwischen Versen 17 und 18 befinden sich in H 4 1/2 gestrichene Zeilen. Sie sind etwas über 1 cm nach links herausgerückt. Es handelt sich um einen ursprünglichen und um einen zweiten Text, der mit starkem Druck über den ersten geschrieben ist. Am linken Rande steht die Zahl 14, eingeklammert, am Ende, ein Doppelpunkt. Beide Texte sind zum größten Teil unleserlich, doch kann man aus einigen lesbaren Worten schließen (du siehst ... Elend und Plage ... deiner Hand ... Waise ... Helfer), daß es sich hier um einen aufgegebenen Versuch handelt, Vers 14 besser zu übersetzen.
- XI 18c Erdensohn] Erden Sohn (H)
 1a von David] urspr. Davids, das Ganze unterstrichen (H)
 4a Pallast] urspr. Pallaste (H)
 4d Blick durchforschet] Antlitz forschet (H)
 5b Den Freund] urspr. Den Frevler (siehe 5c) (H)
- XII 1 fehlt (H)
 5a Zunge] Zung' (H)
 7c gereinigt] gereinigt (H)
- XIII 1 ein Psalm] urspr. eine Hymne; Davids] unterstrichen (H)
 2a mein] urspr. mich (H)
 5b Frohlocken] falscher Anfang (Jon?) (H)
 6b deiner] deine (H)
- XIV 1a von David] urspr. Davids (H)
 1b es ist] urspr. ist (H)
 2b Auf] urspr. herab (H)
 4a Sie werden inne werden] Sie mögen wissen (H)
 4c Den- angerufen] Der Herr wird da seyn, den sie nicht gerufen (H)
- XV 6–7 Chor zwischen den Versen fehlt; dafür vor Zeile 7a (H)
 In A ist die Einleitung, Ein Psalm Davids, als Vers 1 gezählt, Vers 2 beginnt mit „Wer darf“ usw., so daß dieser Psalm auf sechs anstatt fünf Verse kommt (B, H und G haben die Berichtigung zu 5 Versen vorgenommen). Die hier folgenden Versnummern beziehen sich aber auf A.
 2a Herr] urspr. Gott (H)
 2b deinem heiligen] dem heiligen (H)
 3b Recht ausübet] urspr. aus ..., dann: das Recht ausübet (H)
 5a nichts] nicht (BG)
 5b Gottesfürchtigen] Gottesfurchten (H)
- XVI 2a Sprech] urspr. Sprich; mein Herr! du!] du, mein Herr! (H)
 4c ihre Namen] urspr. ihren Namen. Dann: ihre Name (H)

- 7a ihn] fehlt (H)
 7b in] urspr. wen (H)
 8a immer den] immerdar den (H)
 11a Pfad] urspr. Weg (H)
- XVII
- 4a In B ist diese Zeile noch zu Vers 3 gerechnet (3f). Siehe auch Anm. in G.
 4c sey] fehlt (H)
 8a wie Bild] wie das Bild (H)
 11a Wohin wir gehen] urspr. Auf allen Tr[jitten] (H)
 11b lauren ab, dahin] lauern ab, zu Boden (H)
 12a so wie ein Löw] Gleich wie ein Leu (H)
 12b Wie junger Leu in] urspr. Dem jungen Löwen gleich, der in, verändert zu: Gleich dem jungen Löwen, der in (H)
 14a Vom Pöbel, deiner Geißel, Ewiger] urspr. Vom Werkzeug deiner Strafe, Herr (H)
 14b Niederwelt] urspr. anderer Anfangsbuchstabe (U?) (H)
 14c sey] durchgestrichen und durch „ist“ ersetzt (H)
 14f hinterlassen Ueberfluß] laßen ihren Ueberfluß (H)
- XVIII
- 1a ein Psalm von David] urspr. eine Hymne von dem David (H)
 1b falscher Anfang der Zeile: G und Anfang eines zweiten Buchstabens (Gottes?); der dem] der sie dem (H)
 1d Hand Sauls] urspr. Hand des Sauls (H)
 6a umstrickten] urspr. umfaßten (H)
 6b von Schlingen] urspr. von Netzen (vielleicht: vom Netze) (H)
 7—8 Zwischen diesen Versen stand in H ursprünglich die III der inneren Einteilung. Sie ist durchgestrichen und nach Vers 8 gesetzt.
 8a erschüttert] urspr. bewegt (H)
 11c muß 12a sein (ABG)
 12 Versbezeichnung fehlt (H)
 13c Hagel und glühender Blitz] urspr. Hagelflut und Blitzstrahl; glühender am Rande (H)
 14c Hagel-Blitz] urspr. und verbessert wie 13c (glühenden) (H)
 15a Pfeile] Pfeilen (H)
 15b Schießet] Schießt (H)
 19a Unfallsschwangern] Unfallschwangern (H)
 30b Gotte] Gott (BG). G hat diesen Unterschied zwischen A und B nicht vermerkt.
 32a dem Herrn] diesem Herrn (B); Gott;] Gott? (BG)
 32b Wer, ohne unsern Gott, ein] Wer ohne unsern Gott ein (HG)
 34—35 Zwischen diese Verse ist in H eine Trennungslinie gezogen; darunter befindet sich zur Seite die Zahl IX der inneren Einteilung.

- 36c In H war diese Zeile ursprünglich mit der Versnummer
37 bezeichnet.
- 37b wird] ward (H)
- 42b hört sie] vor „sie“ ausgestrichener falscher Anfang (d?) (H)
- 49a vor] von (H)
- 49b Empörern] Empörer (H)
- 49c Von-rettet] urspr. Mich rettet von des Frevlers Gewalt,
Ersetzt durch: Von jenem ungerechten Maße mich rettet.
Dann „mich“ durchgestrichen (H)
- XIX 1 Dem Davids] urspr. Dem Sangmeister, Eine Hymne Da-
vids. Das Ganze unterstrichen. „Eine Hymne“ ausgestri-
chen und durch „ein Psalm“ (nicht unterstrichen) ersetzt
(H)
- 2a Ehre] Majestät (J)
- 2b Seiner] Und seiner (J)
- 3a es] diese Lehr' (J)
- 3b Und Nacht] Die Nacht (H); giebt diesen Unterricht] gibt
Unterricht (J)
- 4a Keine Lehre, keine Worte] urspr. Hier ist keine Lehre,
hier sind keine Worte (H)
- 4b Deren-höre] urspr. Deren Stimme nicht vernehmlich sey
(H); Deren Stimme nicht vernommen werde (J)
- 5a Erdkreis] Erdball (J); tönst ihre Saite] urspr. reichet ihre
Schnur (H)
- 5c dem Sonnenglanz] der Sonn' (J)
- 6 Er-Bahn] Sie kömmt hervor, wie ein Bräutigam aus seiner
Kammer,/ Und freuet sich wie ein Held zu laufen den
Weg (Ü₁) (nach Luther)
- 10a besteht] besteht (H)
- 10b ewige] ewge (H)
- 11a Erzt] Erz (G)
- 13b vor] von (H)
- 14b Laß] Daß (BG)
- 15d Dir, Ewiger] urspr. Du [?] Ewiger (H)
- XX 1 Sangmeister] urspr. Vorsan[ger]; ein Psalm Davids] urspr.
eine Hymne an David (H); ein Psalm an David (B)
- 2b der Name Jacobs] Der Name Jacobs Gottes (H); Der Na-
me des Gottes Jacob (BG)
- 3b Unterstützt] Unterstützet (H)
- 5b Läßt-gelingen] urspr. Läßt deinen Anschlag wohl gelingen
(H)
- 6a Denn] Dann (G) (Veränderung nicht angeben); ob dei-
nen Sieg] ob deinem Sieg (G)
- 6b Siegespanier] urspr. Pannier, verbessert zu: Sieg Pannier (H)
- 6d erfüllet] urspr. gewähret; Wünsche] urspr. Bitten (H)
- 7b hilft] hülft (H)

- 7d heiligen] heiligen (H)
 8a reusigem] reisigem (G)
 8b Wir in unsres] urspr. Wir denken Unsres, denken durchgestrichen und durch eingedenk ersetzt. Letzteres durchgestrichen und Punkte unter das durchgestrichene denken gesetzt. Zu lesen: Wir denken Unsres (H)
 9b stehn] urspr. stehn, zu stehen verbessert; aufgerichtet] urspr. aufrecht (H)
 9–10 Chor zwischen den Zeilen fehlt; dafür vor Zeile 10a (H)
 10a Ewiger! verleihs uns Sieg!] urspr. Ertheil un[s], zu Anfang der Zeile (H)
- XXI
- 1 ein Psalm] urspr. eine Hymne (H); Psalm Davids] Psalm an David (B)
 2b jauchzet] jauchzt (H)
 5b Menschenalter durch] durch Menschenalter (H)
 7a Setzet ihn zum ewigen Seegen ein] Setzet ihn ein zum ewigen Seegen (H)
 10b Grimme] Grīm (H)
 12b Sannen] urspr. Er[sannen?] (H)
- XXII
- 1 ein Psalm] urspr. eine Hymne (H)
 3a nichts erwidert] und du antwortest nicht (H)
 4b unter Lobgesängen] unter dem Lobe (H)
 5b halfest aus] urspr. halfest ihnen aus, ihnen durchgestrichen (H)
 6a und fanden Rettung] wurden errettet (H)
 8b schütteln mit dem Haupte] schütteln den Kopf (H)
 10b Du] unterstrichen (H)
 11 Versnummer fehlt (A)
 12b mag] will (H)
 15d meinem Leibe] urspr. meinem Len[?] (H)
 16 Mit diesem Vers fängt ein neues Blatt von H an. Die Versnummer war erst eingerückt, wurden dann durchgestrichen und, abgeklammert, an den Rand geschrieben (H)
 16a Lebenskraft-trocken] urspr. nach Lebenskraft ein unleserliches Wort, ausgestrichen, vor Scherben, das Wort „ein“ ausgestrichen (H)
 16b am Gaumen] an meinem Gaumen (H)
 16c mich in des] „in“ oben eingefügt (H)
 17c Hände, Füsse] Meine Hände, meine Füße (H)
 18b grimm'ge] grīmige (H); grimmige (G)
 19a Theilen] Schon theilen sie (H)
 21b Einsame] unterstrichen (H)
 23a Denn] Dann (G). Veränderung nicht angegeben.
 (24,25) Versnummern fehlen in A.
 27a Esset Bedrängten] urspr. Eßet, ihr bedrängten (H); Esset, Bedrängten, (G)

- 30e Knie] urspr. Knien, n ausgestrichen (H)
- XXIII 1 Psalm Davids] urspr. Eine Hymne Davids, verändert zu:
Ein Psalm Davids (H); Ein Psalm Davids (B)
- 2 Diese Versnummer ist in A für die Zeile Gott ist mein Hirte, usw. gebraucht, während H, B und G diese Zeile richtig zu Vers 1 zählen, in H stand vor der Zeile ursprünglich eine 2, die aber ausgestrichen ist.
- 5a wall'] urspr. wandl' (H)
- XXIV 1a Psalm] urspr. Hymne. Versnummer fehlt (H)
- 1b füllet] enthält (H)
- 1c Welt] urspr. Land (H)
- 2a an Ufern ihren Grund gelegt] urspr. sie an Mere befestigt (H)
- 2b sie erbaut] urspr. ihren Grund gelegt (H)
- 3b Wer seine heilige Städte betreten] urspr. Wer darf auf seiner heiligen Stätte stehn (H)
- 4a lautres] urspr. lauterer (H)
- 5a Empfängt reichen Seegen vom Herrn] urspr. Empfänget vom Her[rn] reichen Segen (H)
- 7a Erhebt] urspr. Erhebet; das] urspr. euer (H)
- 7b die ewigen Pforten] urspr. den ewigen Eingang (H)
- 7c des Ruhms] urspr. der Ehre (H)
- 8a wie 7c (H)
- 9a—c wie 7a—c (H)
- 10a wie 8a (H)
- 10b Gott] urspr. der Ewige (H)
- 10c Der] urspr. Er (unterstrichen), durch Der (unterstrichen) ersetzt; des Ruhms] wie 7c (H)
- 10d Selah:] fehlt (H)
- XXV 7a der Verbrechen] urspr. nicht der Verbrechen (H)
- 10a Ewgen] Ewigen (B)
- 14a wie 10a (B)
- 21a—b Aufrichtig seyn, und gerades Wesen/ Das behütet mich] Unschuld und Redlichkeit mögen mich behüten (S)
- (22) Versnummer fehlt (A).
- XXVI 1a Vom] urspr. An (H)
- 1b o] fehlt; ich wandl'] deñ ich wandl' (H)
- 4b hab'] urspr. habe (H)
- (10) Versnummer fehlt (A)
- (12) Versnummer fehlt (H)
- XXVII 1b Gott] urspr. Der Ewge (H)
- 1c Der ist] urspr. Der Ewge, verbessert zu: Herr; Veste] urspr. Kraft (H)
- 3a Leget] Legt (H)
- 3—4 Anstatt der Sternchen zwischen den Versen eine nachträglich gezogene Trennungslinie (H)

- 6d Bey-Jubelschall] urspr. Bey (?) Posaunenklänge (H)
 6e Herrn] urspr. Ewgen (H)
 7b Antworte Gnade mir] urspr. Antworte mir Gnade (H)
 10a Wenn Vater mich und Mutter auch] Wenn Vater auch
 und Mutter mich (B)
 12b stehn] stehen (H)
 13a Glaubte] Glaubt' (H)
 14a zum Herrn] urspr. zu Gott (H)
 XXVIII 1c schweige nicht] schweige mir nicht (H)
 1d gleich'] gleiche (H)
 2b heiligen] heiligen (H)
 3a Zeuch] urspr. Raff, dann: O raff; mich nicht, mit] Das
 Wort „nicht“ über die Zeile geschrieben; es stand ur-
 sprünglich in 3b: Raff mich mit jenen ... nicht hin (H)
 3b siehe 3a.
 3d Tück'] urspr. Tücke (H)
 5a Ewigen] Ewgen (H)
 6a Ewgen] Ewigen (HB)
 8b Er] unterstrichen (H)
 XXIX 1a Psalm] urspr. Hymne (H)
 1—3 In H sind diese Verse zweizeilig anstatt vierzeilig geschrie-
 ben; jede Zeile ist durch einen senkrechten Strich in zwei
 Hälften geteilt.
 2—3 In H sind diese Verse durch Sternchen voneinander ge-
 trennt.
 4b erhaben] urspr. mit Pracht (H)
 5b Libanons] Libanons (H)
 6a muthiges Kalb] urspr. muthige Lamer (H)
 6b Libanon] Libanon (H)
 9d Spricht] urspr. Rufet; *Majestät*] urspr. Maiestaet (Lat.) (H)
 XXX 2c Daß] urspr. Und (H)
 3a flehte] flehete (H); flehe (B)
 4b in der Gruft] in die Gruft (H)
 5b heligen] Druckfehler für heiligen (A)
 6a währt] währet (H)
 6b Sein Wohlwollen lebenlang] Und lebenlang sein göttlich
 Wohlwollen (H)
 8c hieltest] hattest; Angesicht] urspr. Antlitz (H)
 9b flehte] flehete (HB)
 10a Blut] urspr. Leben; daß ich soll ins Verderben sinken]
 sink ich ins Verderben (H)
 10b Wahrheit] urspr. Treue. Wahrheit am Rande hinzugefügt
 (H)
 12c Umgirtetest] Umgürtetest (HBG)
 XXXI 1a Sangmeister, ein Psalm] urspr. Vorsänger: eine Hymne (H)
 3a Ohr,] Ohr mir, (H)

- 5a Das] Daß (B)
 11b hin] fehlt (H)
 11c in] im (H)
 11d verfallen] urspr. zerfallen (H)
 12b Die Zeile fing ursprünglich mit D an (H)
 13b Wie eines Todten vergessen] Wie aus dem Herzen todt (H)
 13c Wie verdorbenes Geräthes] Wie ein verdorben Geräth (H)
 14a Schmachred] Schmachrede (H)
 14d das Leben mir] mein Leben (H)
 20c erzeigt] erzeugt (H)
 XXXII Vom] urspr. Von (H). Keine Versnummer (HA)
 1a Die Versnummer 1 steht vor der Zeile: Heil dem usw. (HA)
 2c hat befreyt] befreut hat (H)
 4d In schwülem Sonnenbrande] urspr. in schwüler Sonnenhitze (H)
 5b Vergehen] Vergehn (H)
 6—7—8 In H Vers 7 ist als Nummer Fünf der inneren Einteilung bezeichnet, und die Verse 8—10 als Nummer Sechs. In A, B und G gehört Vers 7 noch zum 4. Teil, während 8—10 Teil 5 ausmachen.
 9a Sey] Seyd (H)
 10c um und um] fehlt (H)
 10—11 Chor] am Rande (H)
 (11) Vers nicht numeriert (A)
 XXXIII 1a Frohlocket, Gerechten! Frohlockt] Frohlocket, Gerechten! Frohlocket (H)
 1b Lobpreis] urspr. Lobpreisen (H)
 3b eu'r] urspr. euer (H)
 6a durch] urspr. auf (H)
 9 Denn so er spricht, geschichets; Gebeut, stehts da!] Denn er sprach und es wurde, Er befahl, und es stund da. (L)
 11b Entwürfe seines Herzens] Seines Herzens Entwürfe (H)
 12a dem Staate, dessen] der Nation, deren (H)
 15a der ihre] urspr. der alle ihre (H)
 17b Alle] Seine (H)
 19a Daß-rette] Ihre Seele von Todesfahrlichkeit zu retten (H)
 19b Sie erhalte] Sie zu erhalten (H)
 19—20 Chor] am Rande (H)
 (20—22) Verse nicht numeriert (A)
 21b vertrauen] vertraun (H)
 XXXIV 1b dieser ihn] daß er ihn (B)
 2a alle Zeit den Ewigen] den Ewigen alle Zeit (H)
 4b ehren] erheben (H)
 9a Schmecket] Versucht (B); schaut] sehet (H)

- 10b Ehrer] Verehrer (B)
 12b lehr'] lehre [H]
 13a Mann] Mensch (H)
 16a Auf Gerechten] Auf Gerechte (G); merken die Augen des Herrn] urspr. merkt des Ewigen Auge (H)
 18a so hörts] „so“ überschrieben (H)
 20b Doch] urspr. Aber; allem] allen (BG)
 21b Nicht eines wird versehrt davon] Nicht eins davon wird versehrt (H)
- XXXV
- 4a Daß sich] Daß sie sich (H)
 4c Daß verhöhnt] Daß sie verhöhnt (H)
 5b verweht es] verscheucht (H)
 6—7 In H zwischen Vers 6 und 7 eine nachträglich gezogene Trennungslinie mit rechts oben eingeschobener Nummer II der inneren Einteilung
 8a ihn unvermerkt] urspr. ihn selbst, „unvermerkt“ am Rande (H)
 10a Es-mir] Alle meine Gebeine sprechen (H)
 10b O-du] Herr! wer ist deines Gleichen (H)
 12a Vergelten] Vergolten (H)
 13a Denn ich] Und ich (H)
 14a wär' es] fehlt (H)
 15a Und-sich] urspr. Sie aber freuen meines Unfalls sich. Verbessert zu: Sie aber, bey meinem Unfall froh, sie rotten sich (H)
 15b Buben] Krüppel (H)
 16c Gespöttes] Spottes (H)
 17b Uebermuth] Unfall (H)
 20a ist, was] urspr. ist alles, was; beginnen] sprechen (H)
 21b gerne] gern (H)
 24a o] fehlt (H)
- XXXVI
- 1 Vom David, dem Verehrer des Ewigen] Dem Sangmeister, durchgestrichen und wieder gütig gemacht: Dem Sangmeister — Von David, dem Verehrer des Ewigen (H); Dem Sangmeister von David, dem Verehrer des Ewigen (B)
 2c Furcht-nie] Habe nie die Gottesfurcht vor Augen (H)
 3b Zur Frevelthat] Zu seinem Frevel (H)
 5c scheut] scheuet (H)
 6 Herr-gehn] Deine Gnade, Jehova! reichet in die Himmel, Deine Wahrhaftigkeit in die Wolken. (L)
 7a—b Dein Recht-unabsehbare Tiefe]
 Deine Gerechtigkeit, wie die Berge Gottes,
 Deine Urtheile, eine unabsehbliche Tiefe. (L)
 10a Lebensurquell] Lebensurquelle (H)
 10b schau'n] urspr. schauen (H)
 13b nie] urspr. sie (H)

- XXXVII 1a Vom] Von (H)
 3a Herren] Herrn (H)
 4a Ewigen] Ewgen (B)
 7a Sey-Muths] urspr. Sey dem Herrn gelassen! harre auf ihn!
 (H)
 7c Nicht-Glücklichen] Diese Zeile war erst mit 8 bezeichnet.
 Der ursprüngliche Text folgte Zeile 7a und lautete:
 [unlesbar] Eifersucht, weiß Uebermuth gelinget: (H)
 14c Die Redlichwandelnden] Die Redlichwandelnde (H)
 22b verfluchet] verflucht (H)
 23a gefödert] gefördert (H G)
 26a gerne] gern (H)
 28b nicht] urspr. nie (H)
 30a spricht des Frommen] urspr. redet des Gerechten (H)
 31b nie] urspr. nicht (H)
 35b heimisch] urspr. einheimisch (H)
 39b Schutzwehr] urspr. Stärke (H)
 40e vertraun] vertrauen (B)
- XXXVIII 9a ganz] sehr (H)
 9b Unruhe] Unruh (H)
 13a stehn] stehen (H)
 17a frohlocken sie nur über] freuen sie sich über (H)
- XXXIX 1 Sangmeister] urspr. Vorsänger (H)
 2d so glücklich sehen muß] so muß vor Augen sehen (H)
 3a von Seelenruh] urspr. von Ruhe des Gemüths; dann urspr.
 von Gemütsruh (H)
 3c Allein der Gram] Mein Leid (H)
 6a hast du] hastu (H)
 7c ein] an; wer-soll] urspr. weis was (?) für wen (H)
 8a wes soll ich mich nun trösten, Herr] urspr. Herr, wes soll
 ich mich trösten (H)
 9a mich nur] urspr. mich nicht (H)
 11a Geissel] Pla[ge] (H)
 12a Den Erdbewohner] Einen Menschen (H)
 13d meine] mein (B)
 14b Bevor ich geh'] urspr. Eh ich hinfahre (H)
- XL 2b neiget] neigte (H)
 7b gebohrt] gegraben (J)
 8a itzt] jetzt (G)
 16a müssen] urspr. treffe (H)
- XLI 1 Sangmeister] urspr. Vorsänger (H)
 4a Der Herr unterstützet ihn] Der Ewige stützet ihn (BG);
 auf seinem siechen Bette] auf siecher Lagerstätte (BG);
 siechen] urspr. kranken, verändert zu: Siechenbette (H)
 (4b) fehlt (A); Alle seine Krankheit wendest du zur Besserung
 (H); Er wendet ihm das Bett in seiner Krankheit um (BG);

- Anmerkung in G: weil Vers 4b in A fehlt, wurde der gesamte Vers 4 von B übernommen)
- 6b Namen] Name (BG)
- 8b hegen] urspr. reden (H)
- 12a merke] merk' (H)
- 12b jauchzet] jauchzt (H)
- Anm. Linie und Abstand zwischen Psalm XLI und XLII (H; keine Angabe über Beginn des 2. Buches; s. oben, Beschreibung von H)
- XLII
- 1b Korachs] Korahs (HN)
- 3c zeigen] zeugen (H)
- 4b Da mich Feinde täglich fragen] urspr. Wen sie unaufhörlich fragen; Da mich] urspr. Da meine (H)
- 6a was betrübst du dich] urspr. was zerfließest du (H)
- 7a Betrübt-Gott] urspr. Gott, in mir zerfließet meine Seele (H)
- 9a Tages] Tags (H); seine Gnade über mich] doch seine Gnade (N)
- 11a Ach es] urspr. Er; wenn die Widersacher] wenn Widersacher (HN)
- 11c sein] dein (BG)
- 12a betrübst du dich] urspr. zerfließest du (H)
- XLIII
- 1c Manne] Mann (B)
- 2c Ach sende usw. zu Vers 2 anstatt 3 gezählt (AG)
- 5a Seele-dich] urspr. Seele, was zerfließest du (H)
- 5e-f zusammen eine Zeile (H)
- XLIV
- 1a Söhnen] urspr. Kinder[n] (H)
- 3b eingepflanzt] urspr. eingesetzt (H)
- 9a Denn] Dann (BG)
- 10a itzt] jetzt (G)
- 11a Wendest] urspr. angefangen Ke[hrest] (H)
- 13a Preis] urspr. Werth (H)
- 16a vor mir] vor Augen (B)
- 17b Rachbegierigen] Rachbegierigem (BG)
- 20b Und uns] urspr. Und Todes[schatten] uns (H)
- 21a Hätten-vergessen] urspr. So wir unseres Gottes Namen vergäßen (H)
- 23b Schafe] Safe (H)
- 25a verbirgest] verbirgst (B)
- 25b Druckes] Drucks (B)
- Anm. Linie zwischen Psalm XLIV und XLV (H)
- XLV
- 1 Keine Versnummer (H)
- 1a Schoschanim] Schoschannim (H)
- 1b Korachs] Korahs (HN)
- 4a gürt] girt (H)
- 5a dahin] urspr. ein (H)